

# Neues über und aus Rußland

## Trauer in der U.d.S.S.R.

Am 19. März 1925 starb plötzlich N. Narimanow, einer der vier Vorsitzenden des Zentral-Exekutivkomitees der U.d.S.S.R. Narimanow, der höchste Sowjetvertreter für Transkaukasien, wurde auf dem Roten Platz an der Kremlwand nahe dem Lenin-Mausoleum unter Teilnahme der russischen Regierung, des diplomatischen Korps und zahlreicher Delegationen, deren Vorbeimarsch 2½ Stunden dauerte, beigesetzt. Vor einigen Wochen hatte die ganze Sowjet-Union den 30. Jahrestag der literarischen und sozialen Tätigkeit des 55-jährigen Mannes gefeiert. Von armen Bauern abstammend, wurde er Volksschullehrer und ein Vorkämpfer der transkaukasischen Massen. Er hat eine Reihe dramatischer Werke veröffentlicht sowie eine Uebersetzung des „Revisor“ und der „Toten Seelen“ von Gogol in turkmenischer Sprache. Später widmete er sich neben seiner literarischen Tätigkeit hauptsächlich sozialpolitischen Aufgaben. Er organisierte auch die erste muselmanische Bibliothek und das erste muselmanische Volkstheater. Dem Kämpfer, Schriftsteller und Lehrer wird über die Bevölkerung von Transkaukasien hinaus in der Geschichte der Sowjet-Union ein dauernder Ehrenplatz beschieden sein.

Durch ein schweres Flugzeugunglück sind im Gebiet von Tiflis die führenden Sowjetbeamten und Mitglieder der transkaukasischen Regierung Miasnikow, Mogilewski und Aterbekow zu Tode gekommen; außerdem ein russischer Flugzeugführer und der deutsche Flieger Spiel. In Tiflis, Eriwan, Baku und anderen transkaukasischen Städten fanden Trauerversammlungen für die Verunglückten statt.

\*

**Der Tod Sunjatsens** hat in der Sowjetunion tiefsten Eindruck gemacht, zumal der bedeutende chinesische Politiker noch auf seinem Totenbett in demonstrativer Weise Abschied nahm von der Union der Sowjetrepubliken, „der unsterblichen Schöpfung Lenins“, und ferner seiner Partei, der Kuomintang, in seinem politischen Testament die Pflege innigster Freundschaft zwischen China und Sowjetrußland anempfohlen hat.

**Vigdor Kopp**, der russischer Geschäftsträger in Berlin unmittelbar nach dem Kriegsschluß war, geht Anfang April als Botschafter der Union der Sowjetrepubliken nach Tokio.

**Eine französisch-russische Gruppe der französischen Kammer** hat sich unter dem Vorsitz von Philipp Boto gebildet. Dieser parlamentarischen Gruppe für die Annäherung zwischen Frankreich und Rußland gehören 50 Mitglieder der verschiedensten Parteien an. Die Gruppe bildet 4 Abteilungen zur Prüfung der wirtschaftlichen, Finanz- und Zollfragen, die mit den französisch-

russischen Beziehungen verbunden sind und für die Prüfung von Schutzmaßnahmen zu Gunsten der französischen Besitzer der zaristisch-russischen Anleihe.

Eine Konzessionsabteilung der russischen Handelsvertretung in Paris wird von der russischen Regierung zur Prüfung der französischen Konzessionsanträge und der französischen Anträge für die Gründung gemischter Gesellschaften eingerichtet.

## Soziales und Volkswirtschaft.

### Der Aufschwung der Sowjetwirtschaft.

In einer Rede auf der Sitzung der Zentralexekutive in Tiflis im März wies Rykow auf den Aufschwung der Landwirtschaft, als den wichtigsten Faktor, hin: Die Anbaufläche beträgt im Durchschnitt 88 Prozent der Vorkriegszeit und ist in den Zentralgebieten über dem Vorkriegsniveau. Der Anbau intensiver technischer Kulturen, wie Baumwolle usw., ist im Steigen begriffen. Die Mißernte von 1924 kostete dem Staate 85 Millionen Goldrubel für die Hilfeleistung der betroffenen Bauernschaft mit Saatkorn und Inventar. Das von der Mißernte betroffene Gebiet betrug 7 600 000 Deßjatinen mit einer Bevölkerung von sieben Millionen Personen. Doch war die Mißernte bei weitem nicht so groß wie 1921. Infolge der zweifelhaften Lage der Wintersaat stellte die Regierung der Bauernschaft 22 Millionen Pud Samen für den Fall der Neusaat zur Verfügung und führte die gleiche Quantität aus dem Ausland ein.

Die Industrieproduktion beträgt durchschnittlich 60 Prozent der Vorkriegszeit. Die leichte Industrie mehr, die schwere Industrie nur 32 Prozent, doch dreimal mehr als im Vorjahr. Die Industrie kann die steigende Nachfrage nicht befriedigen. Die Hauptaufgabe besteht in der Neuinstallierung der Industrie. Der gegenwärtige Stand der Sowjetwirtschaft mache die Ausarbeitung eines großzügigen Programms für den Bau neuer Fabriken aktuell, da das ursprüngliche Elektrifizierungsprogramm bald erfüllt ist.

\*

### Soziale Fürsorge in der Sowjetunion.

Die Kriegsinvaliden und arbeitsunfähigen Mitglieder von Familien, deren Ernährer an der Front gefallen ist, erhalten in der Sowjetunion eine staatliche Unterstützung. — Die Zahl der vom Staate unterstützten Pensionäre belief sich in der R.S.F.S.R. am 1. Juli 1924 auf 17 170 Kriegsinvaliden und 35 832 Familien von Kriegsopfern. Die Pensionen sind in 3 Klassen geteilt: 1. Kl.: 12,75 Rubel im Monat, 2. Kl.: 8,50 Rubel im Monat, 3. Kl.: 6,50 Rubel im Monat. Gegen das Vorjahr sind die Pensionssätze durchschnittlich um 100% erhöht worden. — Die arbeitsfähigen Kriegsinvaliden bilden außerdem in der R.S.F.S.R. eigene korperative Verbände, deren Zahl von 639 am 1. Aug. 1923 auf 2664 am 1. Juli 1924 gestiegen ist. Die Zahl der korperativen Kriegsinvaliden betrug in R.S.F.S.R. zuletzt 33 933 Personen. In der Union zählt man 25 999 pensionierte Kriegsinvaliden, deren Bezüge 22 und 15 Rubel pro Monat betragen gegen 9 und 6 im Vorjahr. Die Invalidenkorperative in der Ukraine zählte am 1. Juli des Vorjahres 17 000 Mitglieder gegen 13 000 im Juli 1923.